

STEFAN GEORGE
DIE BÜCHER DER HIRTEN-
UND PREISGEDICHTE
DER SAGEN UND SÄNGE
UND DER HÄNGENDEN GÄRTEN

KLETT-COTTA

INHALT

		GAHI
WIDMUNG	5	5
VORREDE	7	7

DAS BUCH DER HIRTEN-UND PREISGEDICHTE

JAHRESTAG	11	//
ERKENNTAG	12	12
LOOSTAG	13	13
DER TAG DES HIRTEN	14	14
FLURGOTTES TRAUER	15	16
ZWIEGESPRÄCH IM SCHILFE	16	18
DER HERR DER INSEL	18	20
DER AUSZUG DER ERSTLINGE	20	23
DAS GEHEIMOPFER	21	24
DIE LIEBLINGE DES VOLKES	22	26
DERRINGER	22	26
DER SAITENSPIELER	23	27
ERINNA	24	28
ABEND DES FESTES	25	29
DAS ENDE DES SIEGERS	26	30
PREISGEDICHTE AUF EINIGE JUNGE MÄNNER UND FRAUEN DIESER ZEIT		
AN DÄMON	29	33
AN MENIPPA	30	34
AN MENIPPA	31	35
AN KALLIMACHUS	32	36
AN SIDONIA	33	37
ANPHAON	34	38
AN LUZILLA	35	39
AN ISOKRATES	36	40
ANKOTYTTTO	37	41
AN ANTIPOUS	38	42
AN APOLLONIA	39	43

DAS BUCH DER SAGEN UND SÄNGE

SPORENWACHE	43	47
DIETAT	45	50
FRAUENLOB	46	52
TAGELIED	48	54
IM UNGLÜCKLICHEN TONE DESSEN VON	49	56

IRRENDE SCHAR	50	58
DER WAFFENGEFÄHRTE I	52	60
II	53	62
VOM RITTER DER SICH VERLIEGT	54	64
DER EINSIEDEL	55	65
DAS BILD	56	66
SÄNGE EINES FAHRENDEN SPIELMANNS:		
Worte trügen • worte	fliehen.....	58 70
Aus den knospen quellen sachte.		58 71
Dass ich deine Unschuld rühre.		59 72
Heisst es viel dich bitten.		59 73
So ich traurig bin.		60 74
Sieh mein kind ich gehe.		60 75
Dieses ist ein rechter morgen.		61 76
Ist es neu dir was vermocht.		61 77
Ein edelkind sah vom balkon.		63 78
Das lied des zwergen I		64 79
II		65 80
III		65 81
Erwachen der braut		66 82
Lilie der auen.		67 83

DAS BUCH DER HÄNGENDEN GÄRTEN

Wir werden noch einmal zum lande	fliegen.....	71 87
Als durch die dämmerung jäh.		72 88
Kaum deuten dir gehorsam offene bahnen.		73 89
In hohen palästen aus dunklen und schimmernden quadern.		74 90
Nachdem die hehre Stadt die waffen streckte.		75 91
KINDLICHES KÖNIGTUM		76 92
Halte die purpur- und goldnen gedanken im zäum.		77 94
Meine weissen ara haben safrangelbe krönen.		78 96
VORBEREITUNGEN		80 98
FRIEDENSABEND		81 100
Unterm schütz von dichten blättergründen.		83 103
Hain in diesen paradiesen.		83 104
Als neuling trat ich ein in dein gehege.		84 104
Da meine lippen reglos sind und brennen.		84 105
Saget mir auf welchem pfade.		85 105
Jedem werke bin ich fürder tot.		85 106
Angst und hoffen wechselnd mich beklemmen.		86 106
Wenn ich heut nicht deinen leib berühre.		86 107

Streng ist uns das glück und spröde.	87	107
Das schöne beet betracht ich mir im harren.	87	108
Als wir hinter dem beblühten tore.	88	109
Wenn sich bei heißer ruh in tiefen matten.	88	109
Du lehnest wider eine Silberweide. ».	89	110
Sprich nicht immer.	89	///
Wir bevölkerten die abend-düstern.	90	112
Des ruhmes leere dränge sind bezwungen.	92	114
Indes in träumen taten mir gelungen.	93	115
Ich warf das Stirnband dem der glänz entfloh.	94	116
Wo am lezten rastort reiter.	96	119
Er liess sich einsam hin auf hohem steine.	97	120
STIMMEN IM STROM.	99	122

ANHANG